

Naruto-OS-Sammlung

Von -Llynya-

Kapitel 1: Drei kleine Worte

Für Juih

Die Abenddämmerung hatte bereits eingesetzt, als Sasuke das Hotel fand, in dem er die nächsten Tage ausspannen wollte. Sein Cabriolet stellte er auf dem eigens für Gäste vorhandenen Parkplatz ab und schloss das automatische Verdeck, bevor er ausstieg. Er nahm seine Reisetasche aus dem Kofferraum, verriegelte den Wagen und ging in das Hotel, zu dem zu seiner Erleichterung auch ein Swimmingpool zu gehören schien. Er meldete sich an der Rezeption an und brachte sein Gepäck in das ihm zugewiesene Zimmer im zweiten Stock, anschließend betrat er das im Erdgeschoss gelegene Restaurant, setzte sich an den letzten freien Tisch und studierte die Speisekarte, die bereits auf dem Tisch gelegen hatte. Kaum hatte er seine Bestellung bei einem der Kellner aufgegeben, sah er zufällig einen neuen Gast das Restaurant betreten, welcher nach kurzem Umschauen auf seinen Tisch zusteuerte.

"Ist hier noch frei?", fragte der Unbekannte, als er direkt vor Sasuke stand, mit einem gewinnenden Lächeln. Der Schwarzhaarige, der eigentlich hatte ablehnen wollen, nickte nach einem Blick in die Augen des Fremden, ohne es selbst zu registrieren. Erst als dieser sich ihm gegenüber hinsetzte und einen flüchtigen Blick in die Speisekarte warf, schaltete sich Sasukes Denkfähigkeit wieder ein, doch nun konnte er seine Zusage nicht mehr zurücknehmen, wollte er doch nicht unnötig auffallen.

"Was darf ich Ihnen bringen?", verlangte der Kellner von dem neuen Gast zu erfahren, als er den von Sasuke bestellten Salat brachte.

"Eine große Portion Nudelsuppe bitte.", antwortete der Tischnachbar des Uchihas freundlich, woraufhin der Restaurantbedienstete in die Küche ging, um selbiges zuzubereiten zu lassen. Sasuke, der inzwischen mit dem Essen begonnen hatte, ignorierte die neugierigen Blicke, mit denen er nicht nur von seinem Gegenüber, sondern auch von vielen weiblichen Gästen gemustert wurde.

Als die Nudelsuppe gebracht wurde, war er fast fertig mit seiner Mahlzeit, weswegen er die Gelegenheit nutzte, gleich bezahlen zu können. Nachdem er ganz aufgegessen hatte, erhob er sich und verließ den Raum, nicht ohne seinen Tischpartner ebenfalls einer genauen Musterung zu unterziehen, faszinierte ihn dessen Ausstrahlung doch auf eine Art, die Sasuke sich selbst nicht erklären konnte.

Er beschloss allerdings, nicht darüber nachzudenken und machte sich auf den Weg zum Swimmingpool, wo sich mittlerweile niemand mehr aufhielt, wie er zufrieden feststellte. Er legte seine Kleidung bis auf die Shorts ab, ließ diese achtlos auf eine der Sonnenliegen fallen, die um das große Becken herumstanden und sprang kopfüber in das kühle Wasser, das für ihn einen angenehmen Kontrast zu der Hitze des Tages

darstellte. Während er einige Runden schwamm, dachte er an die Begegnung mit dem unbekanntem Jungen im Restaurant.

"Warum geht er mir nicht aus dem Kopf? Das ist doch nicht normal.", dachte er misstrauisch, bevor er für wenige Minuten untertauchte. Als er wieder an die Oberfläche kam, bemerkte er, dass die Person, um die sich seine Gedanken drehten, ebenfalls zum Pool gekommen war. Der Fremde drehte ihm den Rücken zu, während er sein Shirt auszog, gefolgt von der eng anliegenden Jeans. Beides hatte erahnen lassen, was sich darunter verbarg, dennoch konnte Sasuke seinen Blick nicht abwenden, als er den Körper des Fremden, der jetzt nur noch seine Shorts trug, nun genauer betrachten konnte. Die blonden Haare des Unbekannten bildeten einen Kontrast zu der leicht gebräunten Haut, der jedoch nicht störte, im Gegenteil. Als er sich umdrehte und auf den Pool zukam, wandte der Schwarzhaarige sich wieder ab, wodurch ihm das amüsierte Grinsen entging, das die Lippen des Blondschofes umspielte.

"Denkt er, ich habe nicht bemerkt, wie er mich anstarrt?", sinnierte er, während er sich an den Beckenrand setzte und vorerst nur seine Beine im Wasser baumeln ließ. Sasuke unterdessen schwamm weiter, die Blicke des anderen ignorierend, der ihn nicht aus den Augen ließ. Einige Zeit später wurde es ihm zu dumm, weshalb er zu dem Fremden schwamm, der weiterhin am Beckenrand saß und ihn nach wie vor beobachtete.

"Warum beobachtest du mich?"

"Das könnte ich dich auch fragen. Hast du noch nie gesehen, wie sich jemand auszieht?", schmunzelte der Angesprochene, dessen Stimme dem Uchiha fast noch besser gefiel als dessen Erscheinung. In Ermangelung einer Antwort beschloss er, den anderen zu ignorieren und weiter zu schwimmen. Der Blonde indes sah ihm kurz enttäuscht nach, hatte er sich doch auf eine Unterhaltung mit dem Jungen gefreut. Anders als Sasuke dachte er aber nicht weiter darüber nach, stattdessen richtete er sich auf und streckte sich wenig später auf einer Liege aus, von wo er den Schwarzhaarigen noch kurze Zeit beobachtete. Da es inzwischen merklich kühler geworden war, verließ Sasuke den Swimmingpool und ging lautlos zu dem Jungen. Bei diesem angekommen, musterte er abermals die fast schon bronzefarbene Haut des Blondens, der seine Augen geschlossen hatte und ruhig atmete, als würde er schlafen.

"Ob er wirklich schläft? Wenn ja, kann ich ihn schlecht hier draußen liegen lassen.", seufzte er in Gedanken, bevor er eine Hand ausstreckte, um den ihm unbekanntem Jungen sanft an der Schulter zu berühren. Dieser reagierte darauf lediglich mit einer kurzen Drehbewegung, was dem Uchiha bewies, dass seine Vermutung richtig war. Er hob den Kopf des Blondens an, um einen Arm um dessen Oberkörper legen zu können, den anderen Arm ließ er unter den Kniekehlen des Jungen durchgleiten, kurz darauf hob er ihn behutsam hoch und ging mit ihm zurück ins Hotel.

Mehr als die Luft, die ich zum Atmen brauch'
Mehr als alle Worte und jeder Lufthauch
Mehr als das Feuer, welches in mir brennt
Mehr als das Meer, welches die Grenzen kennt
Mehr als alles was es gibt auf der Welt, brauch' ich dich
mehr als alles, was mir wichtig ist und was mir gefällt
Mehr als jeden schönen Schein, so schön er auch sein mag
Mehr als jeden wunderschönen Sonnentag

Mehr als alles andere brauch' ich dich so sehr

Das erste, was der Blonde am nächsten Morgen sah, als er die Augen öffnete, war ein schwarzes Augenpaar. Er richtete sich ruckartig in dem fremden Bett, worin er sich befand, auf und blickte sich im Raum um. Als er registrierte, dass er offensichtlich nicht in seinem Hotelzimmer war, drehte er sich wieder zu dem Jungen, der auf einem Stuhl neben seiner Schlafstätte saß und ihn nach wie vor unverwandt ansah.

"Wie komme ich hierher?"

"Du bist gestern am Pool eingeschlafen. Ich konnte dich ja schlecht dort lassen.", erwiderte Sasuke ruhig. Der Blondschoopf ließ seinen Blick noch einmal durch das Zimmer wandern, das sehr geschmackvoll eingerichtet war - wie in einem Drei-Sterne-Hotel nicht anders zu erwarten.

"Ich hoffe nur, er hat meine Sachen auch mitgenommen.", war sein erster Gedanke, so sinnlos es in seiner Situation auch erscheinen mochte, kannte er den Jungen, in dessen Gegenwart er sich befand, doch nicht im geringsten.

Letztendlich fanden seine Augen das Gesuchte auf dem kleinen Tisch, der unter dem Fenster mit den hellgrünen Vorhängen stand. Während er aufstand, um selbige zu holen, wandte er sich an Sasuke: "Du hättest mich auch wecken können, anstatt mich einfach mitzunehmen!"

"Als ob ich das nicht versucht hätte. Du bist doch nicht mal aufgewacht, als ich dich getragen habe.", war die Antwort, wobei im Tonfall des Sprechers anders als vorher Ärger herauszuhören war. In den nächsten Worten des Uchihas hatte sich dieser allerdings merklich wieder gelegt, fand er den Blondem doch einfach zu niedlich: "Wenn du duschen willst, kannst du das ruhig."

Der Angesprochene blieb eine Antwort auf das Angebot schuldig, stattdessen ließ er kurz darauf die Badezimmertür hinter sich zufallen. Etwa fünfundzwanzig Minuten später verließ er das Bad, nun bekleidet, wieder, ein Handtuch locker über seine vom duschen noch feuchten Haare gelegt.

"Wie heisst du eigentlich?", fragte der Blondschoopf, als er den Balkon, auf welchem Sasuke sich inzwischen befand, betrat.

"Sasuke Uchiha."

"Ich bin Naruto Uzumaki. Hast du heute schon was vor?"

"Eigentlich weniger."

"Lust auf einen Besuch im Freizeitpark? Ganz in der Nähe ist einer, der ziemlich gut sein soll."

Der Schwarzhaarige blickte Naruto nach dieser überraschenden Frage etwas irritiert an, war es ihm doch unbegreiflich, wie dieser sich gegenüber einem Unbekannten, der er schließlich für den Blondem war, verhielt.

"Von mir aus.", antwortete er schließlich, wusste er als jemand, der im normalen Leben vollständig in seine Arbeit eingebunden war, doch wirklich nichts mit seiner freien Zeit anzufangen, weshalb ihm das Angebot Narutos eigentlich ganz gelegen kam. Dass seine Zusage noch einen anderen Grund hatte, wollte er sich nicht eingestehen.

Ich seh' die Welt mit deinen Augen

Ich folge dir, wohin du gehst

Nur DREI KLEINE WORTE muss ich dir sagen

Damit du verstehst

So viele Blicke, die uns trennen

*Doch alles zieht mich hin zu dir
Nur DREI KLEINE WORTE würden reichen
Doch es fällt mir so schwer*

Noch bevor sie den etwa fünfzehn Kilometer vom Hotel entfernt liegenden Park erreichten, zweifelte Sasuke an der Richtigkeit seiner Entscheidung, was nicht zuletzt an dem Sender lag, den der Blonde lautstark eingestellt hatte. Da sie mit Narutos Auto fuhren, fehlte dem Uchiha zu seinem Bedauern das Recht, etwas daran zu ändern, weshalb er sich darauf beschränkte, das Radio nach Möglichkeit zu ignorieren. "Endlich Ruhe.", dachte er erleichtert, als sein Begleiter den Wagen parkte und ihm somit die Gelegenheit gab, auszusteigen und seine beginnenden Kopfschmerzen durch frische Luft zu besänftigen, während er zusammen mit Naruto zur Kasse des Vergnügungsparkes ging. Nachdem beide die endlos wirkende Warteschlange sowie den Kassenbereich hinter sich gebracht hatten, ließ sich der Blondschoopf von einem der als Maskottchen verkleideten Angestellten einen Plan geben, worauf alle Stationen und Events des Parks eingetragen waren. Der Schwarzhaarige warf einen kurzen Blick auf das Papier, das Naruto nun aufmerksam studierte.

"Tierpark, Achterbahn oder Zirkus zuerst?", wollte er schließlich wissen, woraufhin Sasuke sich ohne zu zögern für das in seinen Augen Interessanteste - die Achterbahn - entschied, weshalb die beiden den Weg dorthin einschlugen. Angesichts der Menschenmenge, die sich vor der Achterbahn angestellt hat, erwägte der Größere, woandershin zu gehen, jedoch war die Situation an allen anderen Fahrgeschäften offensichtlich genau die gleiche. Als sie nach fünfundzwanzig Minuten Wartezeit endlich in die Achterbahn eingestiegen waren und sich ausreichend gesichert hatten, spürte Sasuke die Hand des neben ihm sitzenden Blondens in seine eigene wandern, weshalb er zu diesem blickte.

Naruto sah ihn kurz entschuldigend an, ließ die Hand des Uchihas aber nicht los, als sich die Bahn nun rasend schnell in Bewegung setzte. Während der Fahrt verkrampften sich seine Finger in denen des Schwarzhaarigen, gleichzeitig schloss der Kleinere seine Augen, bis das Gefährt, in welchem sie saßen, wieder zum Stillstand kam. Sasuke entwand seine Hand dem Griff des Blondens und stand auf. Er verließ das Gefährt nach Naruto, seine Gedanken nicht für sich behaltend: "Wenn du Angst hast, hättest du das früher sagen sollen, kleiner Idiot."

"Ich hatte keine Angst! Echt jetzt, Sasuke!"

Der Angesprochene grinste nur, standen diese Worte des Blondschopfes doch im Gegensatz zu seinem Verhalten während der Fahrt. Nun war er derjenige, der die Hand des anderen in seine nahm und Naruto so zwang, ihm zu folgen.

"Wenn du keine Angst hast, willst du bestimmt nochmal fahren, oder?"

Er lächelte, als er die Miene des Blondens betrachtete, der nun sichtlich beleidigt stehenblieb. Kaum ließ er Narutos Hand wieder los, setzte dieser sich auf eine in der Nähe stehende Bank, den Uchiha keines Blickes mehr würdigend.

"Na warte, Hübscher.", war der Gedanke Sasukes, als er seine Hände rechts und links neben dem Blondens auf der Sitzfläche der Bank platzierte und dem Kleineren so jede Fluchtmöglichkeit nahm, während er sich zu ihm hinunterbeugte, bis sie sich auf einer Augenhöhe befanden. Eigentlich hatte er nur vorgehabt, Naruto dadurch etwas Angst einzujagen, doch als er dessen blaue Augen direkt vor seinen sah, änderte er seine Meinung. Ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein, nahm er mit seinen Lippen die des Blondens in Besitz, dessen Augen sich unmerklich weiteten. Sasuke verharrte für kurze Zeit so, bevor er von den Lippen des Jungen hinunter zu dessen Halsbeuge

wanderte, von wo aus er langsam zu Narutos Ohr hochleckte und anschließend kurz und sanft in dessen Ohrläppchen biss. Die dabei in ihm aufkommenden Gefühle waren ihm nicht fremd, wusste er doch um seine Vorliebe für Personen des gleichen Geschlechts. Doch das hinter ihm einsetzende Gemurmel der anderen Besucher ließ ihn wieder nachdenken, weshalb er sich ruckartig wieder aufrichtete und Naruto den Rücken zuwandte.

Dieser registrierte ebenfalls nun erst, was eben passiert war, zu einer Reaktion war er jedoch nicht in der Lage, da der Schwarzhaarige ihm zuvorkam: "Lass uns weitergehen."

*Mehr als die Erde, die sich um uns dreht
Mehr als den Mond, der unsere Liebe versteht
Mehr als den Himmel, der uns bewacht
Mehr als jeden Tag und mehr als jede Nacht
Mehr als alles, was ich kenne - mehr als das, was ich versteh'
Mehr als das Leben, was ich durch meine Augen seh'
Mehr als jede Rose, die ich dir schenken kann
Mehr als ich am Tage an dich denken kann
Mehr als alles brauch' ich dich so sehr*

Da er sich nun wieder in Bewegung setzte, blieb Naruto keine andere Wahl, als ihm zu folgen, wenn er Sasuke nicht verlieren wollte. Sie schlenderten durch den Park, ohne sich wie zuvor nach dem Plan zu richten, den Sasuke inzwischen in einen der zahlreichen Mülleimer geworfen hatte. Während der Blonde über den Kuss des anderen nachdachte, hatte er seinen Blick auf den Boden gerichtet. Das führte dazu, das er beinahe gegen den vor ihm gehenden Uchiha stieß, als dieser stehenblieb, um dem Kleineren eine Frage zu stellen: "Magst du Wildwasserbahnen?"

"Ja.", erwiderte Naruto, dessen Blick der Handbewegung des Größeren folgte, der zu dem eben erwähnten Fahrgeschäft zeigte, wo anders als bei der Achterbahn nicht allzu viele Menschen anstanden. Sie stellten sich an das Ende der Schlange und saßen entgegen ihrer Erwartung bereits nach wenigen Minuten in einem der Kanu-ähnlichen Boote, das sie nach einem an den Mitarbeiter der Wildwasserbahn gerichteten Blick des Schwarzhaarigen mit niemandem teilen mussten, obgleich bis zu drei weitere Personen Platz gehabt hätten. Der Blondschoopf, der es sich gezwungenermaßen zwischen den Beinen Sasukes bequem gemacht hatte, zuckte kurz zusammen, als der Uchiha beide Arme um ihn legte und Naruto so an sich drückte.

"Sasuke, lass mich los."

"Ich denke nicht daran. So ist es am besten, sonst fällst du mir noch raus.", flüsterte der Angesprochene daraufhin in Narutos Ohr. Dieser war froh, dem Größeren nicht in die Augen sehen zu müssen, als er das Blut in seine Wangen strömen fühlte. Als die Wasserbahn die große Rampe hochfuhr, wurde der Blonde noch dichter an Sasuke gepresst, was die Hitze in seinem Körper nur noch verstärkte. Wenig später wurden beide Jungen durch das während der Talfahrt von beiden Seiten kommende Wasser fast vollkommen durchnässt, wodurch sich Narutos erhitztes Gesicht wieder abkühlte, was ihm nur Recht war. Nachdem sie das Fahrgeschäft verlassen hatten, wollte Sasuke weitergehen, der Blondschoopf dagegen rannte ohne Vorwarnung zu dem gegenüberliegenden Stand. Der Größere sah Naruto verständnislos nach, verstand er doch nicht, was an dem Stand so interessant sein sollte.

"Er wird schon nachkommen.", dachte er, während er weiterging. Der Blonde sah sich,

nachdem er das Foto, das von ihm und Sasuke während der Fahrt gemacht worden war, gekauft hatte, suchend nach dem Schwarzhaarigen um, konnte ihn jedoch nicht mehr entdecken.

"Was solls, suche ich ihn eben.", murmelte er an sich selbst gerichtet, bevor er ebenfalls losging, jedoch in die entgegengesetzte Richtung als die, die sein Begleiter eingeschlagen hatte.

Eine Stunde später unterbrach er die Suche nach Sasuke, da sein Blick auf einen Stand fiel, an welchem Zuckerwatte verkauft wurde, die er schon als Kind geliebt hatte. Er kaufte sich eine Portion und setzte sich auf eine neben dem Stand stehende Bank, um die Zuckerwatte zu essen. Er war beinahe fertig, als ihn eine bekannte Stimme ansprach: "Wäre es nicht besser, was vernünftiges zu essen?"

Naruto hob den Kopf und sah in die amüsiert funkelnden Augen des Uchihas, welcher mittlerweile ebenfalls auf der Suche nach dem verschwundenen Jungen gewesen war und sich nun neben ihn setzte. Der Kleinere schaute ihn erleichtert an, hatte er doch schon befürchtet, alleine zum Hotel zurückkehren zu müssen. Nachdem er den letzten Bissen hinuntergeschluckt hatte, stand er auf und stellte sich vor den Schwarzhaarigen, der ihn nun fragend ansah.

"Wohin willst du jetzt, Naruto?"

"Essen. Ich hab immer noch Hunger, du nicht?"

"Setz dich nochmal hin. Ich will erstmal ausruhen.", erwiderte Sasuke, der zwar Hunger hatte, jedoch einen anderen als der Blonde, der sich, durch die Hitze ebenfalls erschöpft, wieder neben ihn auf die Bank fallen ließ. Als er beobachtete, wie Naruto seine Augen schloß, kam dem Schwarzhaarigen eine Idee, weswegen er sich erhob und direkt vor dem Kleineren hinkniete, was ihn dazu zwang, seinen Blick zu heben, wenn er den Blondschof weiterhin ansehen wollte, was er auch tat. Naruto öffnete die Augen wieder, als er Sasukes Schatten auf seinem Körper und dessen Hände in seinem Nacken spürte, wobei letztere ihn sanft zwangen, sich zu dem Schwarzhaarigen hinunterzubeugen, dessen Augen seine eigenen gefangen zu nehmen schienen. Selbst wenn Naruto es gewollte hätte, wäre er nicht fähig gewesen, den Blickkontakt zu unterbrechen, was Sasuke durchaus bewußt war, kannte er doch die Wirkung seines momentanen Blickes auf andere Personen. Er löste den Griff, nahm das Gesicht Narutos in seine Hände und strich mit den Daumen sachte über die Wangen des Blondes, der sich zur Erleichterung des Größeren nicht gegen die Berührung wehrte.

"Du hast also Hunger?"

"Ja, hab' ich doch gesagt! Du etwa nicht?"

"Momentan hätte ich eher auf dich Appetit."

"Sasuke?"

Der Angesprochene erwiderte nichts, stattdessen ließ er Naruto los und richtete sich wieder auf.

"Lass uns essen gehen, damit du nicht verhungerst."

Ich seh' die Welt mit deinen Augen

Ich folge dir, wohin du gehst

Nur DREI KLEINE WORTE muss ich dir sagen

Damit du verstehst

So viele Blicke, die uns trennen

Doch alles zieht mich hin zu dir

Nur DREI KLEINE WORTE würden reichen

Doch es fällt mir so schwer

Wie bei ihrem Kennenlernen am Vortag dämmerte es bereits, als Sasuke und Naruto in ihr Hotel zurückkehrten.

"Willst du nochmal schwimmen?"

"Hm."

"Ja oder nein?"

"Ja, Dummkopf.", seufzte Sasuke, obwohl er sich lieber auf seinem Zimmer ausruhen würde. Dennoch kam die Gelegenheit, noch mehr Zeit mit dem Kleineren zu verbringen, seinem Plan durchaus entgegen. Er folgte dem Blondschoopf wortlos zum Pool, behielt jedoch anders als dieser seine Kleidung an. Er setzte sich auf eine der Liegen und beobachtete Naruto, während dieser sich entkleidete und im Gegensatz zum letzten Mal gleich völlig ins Wasser glitt. Der Kleinere tauchte unter und kam am entgegengesetzten Ende des Pools wieder hoch, von wo aus er zurückschwamm, um sich mit Sasuke unterhalten zu können: "Kommst du nicht ins Wasser?"

"Mir gefällt es hier ganz gut."

"Sasuke, sei kein Spielverderber! Jetzt komm schon!", bettelte der Blonde enttäuscht, was den Uchiha dazu brachte, der Bitte zu folgen. Wie zuvor Naruto entledigte er sich seiner Kleidung mit Ausnahme der Shorts und betrat das Becken.

"Zufrieden, Schmollbacke?"

"Ich bin keine Schmollbacke!"

Sasuke kam nicht mehr zu einer Antwort, da der Kleinere mithilfe seiner Hände einen Wasserschwall zu ihm schickte, an welchem er sich verschluckte. Nachdem der folgende Hustenreiz nachließ, tauchte er unter und schneller, als Naruto erwartet hätte, direkt vor diesem wieder auf.

"Mach das nie wieder.", grummelte er, gleichzeitig legte er seine Hände auf die Schultern des Blondes und presste ihn gegen den Beckenrand, in dessen Nähe sich Naruto befunden hatte.

"Hör auf damit..", flüsterte Naruto und versuchte, dem Uchiha durch untertauchen zu entkommen, gingen ihm dessen vermeintliche Scherze doch langsam, aber sicher zu weit. Sein Fluchtversuch war nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass Sasuke den Abstand zwischen ihnen auf ein Minimum verringerte, erfolglos.

Sasuke nahm den Mund des Blondschopfes nicht zum ersten Mal in Besitz, jedoch animierte er diesen anders als zuvor dazu, seine Lippen zu öffnen. Naruto schloß seine Augen, als er die Zunge des Uchihas über seine Zähne streichen fühlte, wenig später umspielte der Fremdkörper seine eigene Zunge, was ihn automatisch dazu brachte, den Kuss zu erwidern. Als der Schwarzhaarige sich nach einer gefühlten Ewigkeit wieder von dem Kleineren löste, war Naruto schon fast enttäuscht, hatte er das Kribbeln, welches der Kuss in ihm ausgelöst hatte, doch als sehr schön empfunden.

"Sag mal, Naruto... Hattest du schonmal Lust, mit einem Jungen zu schlafen?", mit dieser Frage brachte Sasuke den Blondschoopf noch mehr aus der Fassung, als er ohnehin schon war.

"Nein."

"Aber mit ihm würde ich das vielleicht sogar..", fügte Naruto seiner Antwort in Gedanken hinzu, als der Größere mit drei Fingern sanft über seine Wange fuhr.

Dass Sasuke es nicht dabei beließ, sondern bis zu seiner Hüfte hinunterstrich, drang erst in das Bewußtsein des Blondes, als sein Gegenüber ihn hochhob, auf dem Beckenrand absetzte und ihm fast im gleichen Moment folgte, so dass Naruto nun zwischen den Beinen des Schwarzhaarigen saß. Dieser umfasste erneut die Schultern

des Kleineren, drückte ihn in die Waagerechte und beugte sich zu ihm hinunter.

"Würdest du denn mit mir schlafen?"

"Ich weiß es nicht."

"Dann finde es raus, mein Hübscher.", hörte Naruto nur noch, bevor er in einen weiteren Kuss verwickelt wurde, der ihm sowohl die Gelegenheit zu einer Antwort als auch jeden Gedanken daran, sich gegen die vorwitzigen Finger zu wehren, die seinen Bauch kraulten, nahm. Diese Berührung löste in ihm das gleiche Gefühl aus, dass er kurz zuvor während des Kusses im Wasser bereits gespürt hatte - es war jedoch nur ein Vorgeschmack der Emotionen, die Sasukes folgende Berührungen in ihm weckten...

Mehr als das Licht, welches dich erhellt

Mehr als die Zeit, die sich uns nicht verstellt

Mehr als das Glück, was mich im Augenblick führt

Mehr als alles, was mich schon immer berührt

Mehr als du glaubst - Mehr als für immer mal unendlich

Mehr als alles, was angeblich gut sein soll für mich

Mehr als tausend Liebeslieder, die ich dir jeden Tag schreibe

Mehr als alles, vor dem ich mich verneige

Mehr als alles brauch' ich dich so sehr

Noch bevor er wieder zuhause ankam, schweiften Sasukes Gedanken zurück zu den vergangenen Tagen, die er größtenteils in der Gesellschaft des Blondschofes verbracht hatte. Dass dieser ihm nach der ersten gemeinsamen Nacht immer mehr verfallen war, wunderte den Schwarzhaarigen von Anfang an nicht, kannte er doch seine Wirkung auf Personen, egal welchen Geschlechts. Als er seinen Wagen schließlich auf seinem Parkplatz in der Tiefgarage seines Elternhauses abstellte, das er seit dem Tod seiner Eltern zusammen mit seinem älteren Bruder bewohnte, schob er den Gedanken an Naruto beiseite, gab es doch wichtigeres, worüber er nachdenken musste. Er ging durch das Treppenhaus hinauf in den Wohnbereich und dort direkt in das Zimmer seines Bruders, der jedoch nicht zuhause zu sein schien.

"Hoffentlich ist wenigstens was zu essen da.", grübelte er, während er sich zur Küche wandte, wo er den Inhalt des Kühlschranks inspizierte. Letztendlich schloss er diesen entnervt wieder und nahm sich eine der Bananen, die auf dem Küchentisch in einer Obstschale lagen. Kaum hatte er diese aufgegessen, hörte er, wie sich die Wohnungstür öffnete und jemand hereinkam, weshalb er zurück in den Flur ging.

"Hallo Itachi."

"Du bist schon wieder da? Ich dachte, du kommst erst morgen.", erwiderte der Angesprochene lächelnd.

"Hatte ich vor. Aber Naruto ist gestern schon gefahren, ohne ihn war es langweilig."

"Das Hotel war öde."

"Tut mir leid. Hast du Lust, heute Abend essen zu gehen?"

"Bei oder mit wem?", fragte der Jüngere, kannte er doch Itachis Angewohnheit, niemals alleine ein Restaurant zu betreten.

"Einladung bei Namikaze."

"Von mir aus.", antwortete Sasuke nach kurzer Überlegung, wusste er doch, dass Minato Namikaze sowohl Itachis als auch sein Vorgesetzter war, seit er in der gleichen Firma wie sein Bruder angestellt war.

"In einer Stunde müssen wir los, zieh dich lieber um.", nach diesen Worten verschwand

der Ältere im Wohnzimmer, aus dem kurz darauf der Fernseher zu hören war. Der Kleinere beschloss, seinen im Flur stehenden Koffer später auszupacken, stattdessen betrat er sein Zimmer und suchte sich unter den wenigen Sachen, die er nicht für den Urlaub mitgenommen hatte, eine schwarze Hose und ein dunkelblaues Shirt aus, ging damit ins Bad und legte beides auf dem Badewannenrand ab, bevor er ein Handtuch aus dem Hängeschrank über dem Waschbecken holte, welches er neben der ausgesuchten Kleidung platzierte, anschließend zog er sich aus und stieg in die Duschkabine. Das kühle Wasser, das über ihn strömte, genießend, ließ er seine Gedanken wandern, was ihn sich wieder an die Zeit mit Naruto erinnern ließ.

"Das bringt nichts. Ich sehe ihn eh nicht wieder. Er war nur ein Urlaubsflirt.", versuchte er sich einzureden, was zu seinem Ärgernis nur teilweise gelang, sah er doch wieder die blauen Augen des Kleineren vor seinem inneren Auge, als er die Augen schloss, während er sich die Haare flüchtig mit dem Handtuch abtrocknete. Etwa 15 Minuten später war er angezogen und hatte seine durch das Durchrubbeln fast trockenen Haare wieder in Form gebracht, anschliessend verließ er das Badezimmer und ging ins Wohnzimmer, wo sein Bruder noch immer saß. Itachi stand auf und verließ den Raum zusammen mit Sasuke in Richtung Garage, hatten sie doch nur noch wenig Zeit, wenn sie rechtzeitig ankommen wollten.

*Ich seh' die Welt mit deinen Augen
Ich folge dir, wohin du gehst
Nur DREI KLEINE WORTE muss ich dir sagen
Damit du verstehst
So viele Blicke, die uns trennen
Doch alles zieht mich hin zu dir
Nur DREI KLEINE WORTE würden reichen
Doch es fällt mir so schwer*

Itachi betätigte die neben der Haustür angebrachte Klingel, wenig später ließ eine Frau mit rötlichen Haaren ihn und Sasuke eintreten.

"Gehen Sie bitte in das Wohnzimmer, zweite Tür rechts. Mein Mann wartet schon auf Sie." wies sie die Uchihas an, woraufhin der Ältere den angegebenen Weg einschlug. Doch als Sasuke ihm folgen wollte, hielt ihn die Frau zurück: "Sasuke, nicht wahr? Kommen Sie bitte mit mir, ich möchte allein mit Ihnen sprechen."

Der Kleinere sah kurz zu seinem Bruder, der zustimmend nickte, kannte er Kushina, die Frau seines Chefs, doch gut genug, um zu wissen, dass sie nichts ohne Grund tat. Während er nun das Wohnzimmer betrat, begleitete Sasuke die Rothaarige in die obere Etage des Hauses, wo sich die Schlafzimmer der Familie befanden, wie er nach einem flüchtigen Blick durch eine offenstehende Tür in den dahinter liegenden Raum vermutete.

"Worüber wollt Sie mit mir reden, Namikaze-San?", fragte er, nachdem er sich auf den ihm zugewiesenen Platz - eine Couch, die neben der Telefonanlage im Flur stand - niedergelassen hatte.

"Zuerst einmal ist mein Name nicht Namikaze, sondern Uzumaki. Und ich wollte mit Ihnen über eine Person reden, bei der Sie einen tiefen Eindruck hinterlassen haben.", erwiderte Kushina freundlich.

"Uzumaki... Naruto?!"

"Ja."

"Ist er hier?"

Die Rothaarige ersparte sich angesichts der merklich aufgewühlten Miene des Jungen eine Antwort, stattdessen wies sie auf die Tür am Ende des Ganges, woraufhin Sasuke aufstand, sich kurz dankend verbeugte und zu der besagten Tür ging, während die Frau seines Chefs es für besser hielt, zu Itachi und Minato ins Wohnzimmer hinunterzugehen. Der Schwarzhaarige blieb stehen und ließ die vergangenen Tage noch einmal Revue passieren, bevor er eine Hand hob und anklopfte, wenig später erklang ein 'Herein' aus dem Raum, woraufhin der Uchiha das Zimmer betrat, in welchem ein blonder Junge aus dem Fenster sah.

"Hallo, kleiner Idiot."

Als Naruto die Stimme des Schwarzhaarigen hörte, drehte er sich um und sah Sasuke an, als wäre ihm ein Geist erschienen. Beide Jungen traten aufeinander zu, bis sie nur noch ein Schritt voneinander trennte.

"Sasuke, was machst du hier?"

"Sieht aus, als wäre dein Vater gleichzeitig mein Chef. Er hat meinen Bruder und mich heute zum Essen eingeladen.", antwortete der Größere, daraufhin herrschte Schweigen, welches Sasuke nutzte, um eine Hand nach dem Blondschoopf auszustrecken und ihn langsam noch näher zu sich zu ziehen.

"Ich hab' dich vermisst. Schön blöd, oder?", flüsterte Naruto, während der Schwarzhaarige mit einem Finger seine Gesichtszüge nachzeichnete, die er inzwischen in- und auswendig kannte.

"Ja. Aber ich bin genauso blöd."

Sasuke erwiderte das Lächeln, das sich nach seinen Worten in den Zügen des Blondschopfs ausbreitete, während er seine Finger hinunter zu dessen Hals wandern ließ und damit begann, diesen zu kraulen, wusste er doch um den Schwachpunkt des anderen. Naruto schloss die Augen, wodurch er nicht merkte, wie der Schwarzhaarige sich zu seinem Ohr beugte, um etwas zu sagen, was ihm vor wenigen Minuten klargeworden war.

"Ich liebe dich."